

Gottfried Spitzer – Landgasthof Spitzerwirt - Kogl 17, 4880 St. Georgen im Attergau, 07667/6590

An

Bundesministerium für Gesundheit

Abteilung II/1

Radetzkystraße 2

A-1030 Wien

St. Georgen am 09. Mai 2015

Ergeht elektronisch an:

begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at

lleg.tavi@bmg.gv.at

Stellungnahme zur Änderung Nr.: 112/ME des Tabakgesetz

Sehr geehrte angebliche Volksvertreterinnen und angebliche Volksvertreter.

Als Österreichischer Staatsbürger und Steuerzahler protestiere ich hiermit gegen die Bevormundung und das absolute Rauchverbot in der Gastronomie.

Laut Vorblatt des Begutachtungsverfahrens Punkt Problemanalyse wird zwar das Thema Rauchen im Allgemeinen behandelt, jedoch nicht speziell das Sachthema „Rauchverbot in der Gastronomie“. In der Problemanalyse des Gesundheitsministeriums wird nur ein Teil der WHO Zitate verwendet. Die Wirklichkeit besagt, dass nämlich der Musterschüler Finnland, im Thema Nichtrauchen, seine Ziele nicht durch Rauchverbote sondern durch gezielte Kampagnen erreicht hat. Todesfälle durch Lungenkrebs konnte man in Finnland in 25 Jahren um 71 % senken, durch Prävention und nicht durch Rauchverbot in der Gastronomie. Die WHO kritisiert Österreichs Verhalten nicht im Tabakgesetz oder Arbeitnehmerschutzgesetz, sondern in nicht funktionierender ambitionsloser Gesundheitspolitik, bezogen auf das Rauchereinstiegsproblem. Möchten wir unsere Kinder vom Raucheinstieg abhalten, bedarf es einer zielgerichteten Strategie und nicht der Schädigung unserer aller Kulturerbe. Mit dem geplanten Rauchverbot zerstören sie den Begegnungsort der Bevölkerung. Die Kinder werden trotz allem nicht vom Rauchen abgehalten. Kleiner Hinweis in den 1950 Jahren durfte man erst mit Vollendung des 18. Lebensjahres das Rauchen beginnen. Viel mehr sind die Eltern verpflichtet, ihre Kinder vom Rauchen zu bewahren (auch Passivrauchen). Ich selber bin Nichtraucher, verstehe aber die künstlich aufbereitete Kampagne gegen die Gastronomie nicht. Ebenso widerstrebt es mir, dass Sie einen Teil der Bevölkerung bevormunden und stigmatisieren wollen. Wir alle, Raucher und Nichtraucher machen die Österreichische Bevölkerung aus.

Zu Ihrem Thema Wettbewerb kann ich nur anmerken, dass die Vielfalt und nicht Ihr Einheitsbrei den Wettbewerb beflügeln wird. Ihr Gesetz wird nur Verlierer hinterlassen (Beispiel: Irland, England, Deutschland (Bayern)....)

Mit freundlichen Grüßen

Gottfried Spitzer